

Benson McGlone
Predigt am 19.07.2018
GYPC

Geeint durch den Geist

Johannes 14,15–17

„¹⁵ Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶ Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen zum Fürsprecher geben, der für immer bei euch bleiben soll: ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht erkennt; ihr erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.“

(Gebet)

(Auf das Podium schlagen oder stampfen)

„Glaubst du an den Heiligen Geist?“

So hat es angefangen. Ich war in dieser Zeit auf der weiterführenden Schule und nahm einmal im Monat an einer Bibelstunde zur Mittagszeit teil, gleich neben dem Campus. Zu jeder Bibelstunde organisierte eine Gruppe von Eltern eine/n Vortragende/n, um eine inspirierende Rede zu halten, oder über irgendein Thema zu sprechen. An diesem Tag sprach ein Missionar aus Ostafrika. „Glaubst du an den Heiligen Geist?“ Es war ein Raum voller peinlich berührter weißer Kinder, die keine Ahnung hatten, was sie darauf antworten sollten.

„Ich fragte, glaubst du an den Heiligen Geist? Sprecht mit mir“, sagte er.

„Ich glaube an den Heiligen Geist.“

„Sprecht lauter, als meintet ihr es wirklich.“

„Ich glaube an den Heiligen Geist.“

„Lauter.“

„Ich glaube an den Heiligen Geist.“

„Lauter!“

Also schrien wir: „Ich glaube an den Heiligen Geist!“

Kennst du den Heiligen Geist? ... Kennst du den Heiligen Geist?

Ihr seht, ich glaube, dass unsere Kirche ein Problem hat. Wir haben ein ernsthaftes Problem. Wir haben hunderte, wenn nicht tausende oder gar Millionen von Menschen in unseren Kirchen sitzen, oder als Diener unserer Kirche, ja sogar als Leiter unserer Kirche, die an den Heiligen Geist glauben, aber den Heiligen Geist nicht kennen. Sie erzählen selbstverständlich, dass der Heilige Geist existiert, sie sind zufrieden damit, anzuerkennen, dass der Heilige Geist Teil der Trinität ist. **Aber in dem**

Moment, in dem man sie fragt: Kennt ihr den Heiligen Geist? Habt ihr eine persönliche Beziehung zum Heiligen Geist? Seid ihr durch den Heiligen Geist in einer Weise erfüllt, dass ihr keine Angst habt und euch nicht schämt? Seid ihr in einer Weise erfüllt, dass ihr bereit seid, euch von Gott gebrauchen zu lassen, wann immer, wo auch immer und für was auch immer Gott für euch bereithält, weil ihr angefeuert seid durch den Geist und ein Feuer in euch brennt?

Ihr seht, ich glaube, unsere Kirche hat ein Problem. Und dabei ist es gerade nicht so, dass wir mehr Probleme bräuchten oder mehr klare, aber intolerante Meinungen¹ oder mehr umstrittene Themen oder noch mehr aufgeladene Diskussionen oder mehr Seiten, bei denen man sich auf eine schlagen muss, oder mehr Untergruppen, wo jeder mit uns einer Meinung ist. Aber ... Aber was wir brauchen, ist mehr Geist, mehr Menschen, die in Kontakt sind mit dem Heiligen Geist und für ihn Feuer und Flamme sind. Was wir brauchen, ist eine Generation von Glaubenden, die sich als geisterfüllte Leiterinnen und Leiter erheben, Amen.

Über unserer Woche, die wir gemeinsam verbringen, steht das Thema „Geeint gehen wir voran“. Und jeder Tag ist einem Wort dieses Themas gewidmet. Heute Vormittag konzentrieren wir uns auf das Wort „geeint“. Und als ich über dieses Wort „geeint“ nachgedacht und gebetet habe, wurde mir zunehmend klar, dass es für uns als Jünger/innen Jesu bemerkenswert leicht ist, das Wort „geeint“ falsch zu verstehen. Daher will ich mir diesen Morgen etwas Zeit nehmen und nicht nur darüber sprechen, worin wir geeint sind, sondern auch darüber, wie wir geeint sind. Heutzutage gibt es so viele Dinge, die man unterstützen oder gegen die man sich positionieren kann. Egal welches Thema, immer findet man Menschen, die leidenschaftlich hinter egal welcher Seite stehen. Und ich ringe damit, wirklich. Nicht weil ich davon überzeugt bin, dass eine Seite richtig liegt oder weil ich glaube, meine Meinung zu einem Problem ist wichtiger als eure, oder weil ich denke, wir sollten alle einer Meinung sein (was ich nicht tue), sondern weil solch ein spaltender Weg im Zusammenleben einfach nicht biblisch ist. Oder? Wir können uns nicht das hier zur Hand nehmen (hält die Bibel hoch) und eine Stelle raussuchen, wo Gott zu uns spricht und sagt: „Oh hey, schaut euch diese Geschichte an, wo jeder dem anderen an die Kehle geht, da war ich so begeistert von meinem Volk. Endlich haben sie es begriffen (sarkastischer Ton)!“ Vielmehr erzählt die Bibel viele Male davon, dass Menschen sich spalten, und es geht nie gut aus. Aber was noch [wichtiger ist], wenn Gott zu uns über Einheit spricht, dann tut er das in dem Sinne, dass wir um etwas geeint sind. Und dieses Ding, das Herzstück, um das wir geeint sind, ist nicht irgendein Problem oder Thema, sondern es ist der Geist – wie wir in Eph 4 sehen: Wir sind berufen, um geeint in einer Sache zu sein, um sie herum und durch sie, welche ist der Geist ... der Geist! Und egal was wir denken, worin wir geeint sind; wenn es nicht zuallererst den Geist enthält, ist es überhaupt keine Einheit. Ganz ehrlich, wir haben dann nur eine Gruppe von Menschen gefunden, mit der wir einer Meinung sind. Wenn wir uns also weiter diesem Wort und dem Konzept nähern, wünsche ich mir – denn ich weiß, wir alle meinen, die wichtigsten Dinge in der ganzen Welt zu unterstützen –, dass wir diese Überzeugungen für einige Minuten loslassen und uns wirklich auf den Gedanken einlassen, geeint zu sein und zuallererst mit dem Geist zu existieren. Damit wir, wenn wir über dieses Wort „geeint“ sprechen, heute und hoffentlich in der ganzen Woche nicht an die Probleme denken, sondern an den dreieinigen Gott, und insbesondere den Heiligen Geist.

¹ Anm. d. Übersetzers: Soap Box bedeutet wörtlich Seifenkiste (d.h. eine Kiste, auf die sie sich Redner/innen stellen). Der Begriff steht hier negativ für diejenigen, die lange Reden schwingen, eine starke eigene Meinung haben und sich dabei nicht für die Meinung anderer interessieren oder öffnen.

Ich liebe es, wie Jesus es im Johannesevangelium formuliert. Der Text war heute unsere Schriftlesung: „Wenn ihr mich liebt ...“ – und da bin ich mir ziemlich sicher, dass wir uns alle einig sind, dass wir Jesus lieben – „... dann werdet ihr meine Gebote halten“. Okay, das ist tatsächlich unglaublich schwer, aber wir lieben Jesus, also werden wir unser Bestes versuchen. „Und ich werde meinen Vater bitten, und *er wird* ...“ Und es heißt nicht, „er wird möglicherweise“; nicht „er denkt darüber nach“; nicht „wenn ihr Glück habt“; nicht „wenn ihr ausgewählt werdet“. Sondern es heißt „ER WIRD euch einen anderen zum Fürsprecher geben (oder Geist), der für immer mit euch sein wird.“

Was wir tun müssen, ist zu verstehen, dass Gott mit uns geeint sein möchte, und wir sollten so sehr mit Gott geeint sein wollen, wie er mit uns geeint sein will. Und der Weg zur Einheit mit Gott ist nicht, sich eine Bühne auszusuchen oder ein Problem, sondern die Einheit mit dem Geist zu wählen. Denn Gott eint sich mit uns durch den Geist. Gott sagt, ich zeige dir Einheit! Du liebst mich? Du hältst meine Gebote? Gut, BUMM, KLING, der Geist, eine Person des dreieinigen Gottes, lebt, wohnt in dir. Und die Geister, die in uns sind, die es sich gemütlich machen, sie beginnen zu fragen, wie lang bleibst du hier? Einen Tag? Einen Monat? Und Jesus spricht, ähm, wie wärs mit für immer! Das ist der Grund, warum ich in Johannes 14 gesagt habe, dass ich für immer mit euch bin! Ihr seht, wir verstehen dieses Konzept der Einheit, geeint zu sein, nicht. Gott tut es! Wenn Gott also über die Einheit spricht, spricht Gott nicht über Zeitperioden, Gott spricht von Ewigkeit.

Die Herausforderung für uns ist, dass viele von uns die Verbindung mit dem Geist verloren haben, nicht weil er uns verloren hat, sondern weil wir unser Verständnis des Geistes verloren haben. Wir haben aus dem Geist einen optionalen Baustein gemacht statt eines Mitglieds des dreieinigen Gottes. Deshalb suchen wir andere Dinge, durch die wir geeint sind. Und wir bemühen uns so sehr durch gemeinsame Konzepte geeint zu werden oder durch eine Sache oder durch eine kirchliche Kultur. Und das Problem ist, dass alle diese Dinge – auf Gedeih und Verderb – eine Reflexion der Gebrochenheit der Welt sind, sie sind Ausdruck unserer schwachen menschlichen Versuche, die Welt zu ändern. Gott schaut von dort oben herunter, sieht sich hier um und ruft uns genau das zu, was Jesus uns schon gesagt hat. Vers 17: „Den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht erkennt; ihr erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.“ Ihr könnt hier in der Welt die besten Intentionen verfolgen, aber es wird nicht funktionieren, wenn ihr versucht, euch um etwas anderes herum zu einen als mich. Ich möchte, dass ihr euch zuallererst in mir eint. Die Welt wird es nicht verstehen, es wird für die Welt keinen Sinn machen, denn die Welt versteht nicht. Aber ihr versteht es, ihr kennt die Wahrheit, ihr kennt mich, ich werde für immer mit euch sein, ich bin mit euch und ich bin in euch. Eint euch in/mit mir. Denn in Wahrheit schlägt alles, was wir ohne den Geist tun, fehl, weil wir nicht geschaffen sind, irgendetwas ohne den Geist zu tun. Lasst mich das nochmal sagen: Alles, was wir ohne den Geist tun, schlägt fehlt, weil wir nicht geschaffen sind, irgendetwas ohne den Geist zu tun.

Also frage ich, was, wenn wir das alles ändern? Was, wenn wir alle hier in diesem Moment sagen würden: „Ich will mit dem Geist geeint sein.“ Gott versucht bereits mit mir geeint zu sein und ich will zuallererst mit dem Geist geeint sein. Ich will wieder in Berührung mit dem Geist sein, und das nicht auf eine seltsame Weise, dass er zufällig auftaucht. Ich glaube nicht an den Geist, weil mir das ganze Leben gesagt wurde, „er existiert, und ich mag halt diesen Jesus und er hat mir davon erzählt“,

sondern ich glaube, weil ich den Geist kenne. Ich weiß, dass der Geist Gottes in mir Heimat gefunden hat, und dass er mit mir ist und in mir wohnt. Was würde passieren? Was könnte passieren?

Ich schaue auf unsere Kirche, speziell unsere Kirchen in Amerika und Europa, wo die Gliederzahlen immer weiter zurückgehen, und ich frage, was würde passieren, wenn wir es zu unserer höchsten Priorität erklären, mit dem Geist geeint zu sein. Was würde passieren, wenn eine neue Generation junger Methodisten heranwächst als eine vom Geist erfüllte Generation? Wenn unser Ruf einfach wäre: „Gott, ich will deinen Geist kennen lernen, ich will deinen Geist!“ Was eine wundervolle Veränderung mag Gott durch dich wirken und durch uns. Es geht nicht mehr um dies oder das Problem, sondern es geht um eine Sache allein. Es geht darum, mit dem Geist des Allmächtigen geeint zu sein, mit dem Geist des lebendigen Gottes. Denn wir beten einen Gott an, wir folgen einem Gott, der nicht nur Leben neu formt, sondern die ganze Welt umbilden kann.

In Ezechiel 36 schaut Gott auf sein Volk und sagt: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.“ Es sind einige hier, die Herzen aus Stein haben. Es ist eine ganze Generation da draußen, die ein Herz aus Stein hat. Und Gott schaut auf uns und sagt: Das ist nicht, was ich will, das ist nicht, was ich im Sinn hatte. Lasst mich euch ein neues Herz geben, einen neuen Geist, meinen Geist. Und was sehen wir im nächsten Kapitel? Wir sehen den Geist Gottes, den Geist Gottes, den Gott uns gibt, um in uns zu wohnen. Er betritt ein Tal voller Knochen und erweckt diese Knochen zu neuem Leben. Ich glaube, dass eine neue Erweckung kommt, die vielleicht schon begonnen hat. Ich glaube, dass Gott seine Kirche wachsen und florieren sehen will, dass sie neue Menschen erreicht. Aber ich glaube auch, dass der einzige Weg dorthin ist, dass wir uns voll und ganz hingeben und sagen: „Gott, ich will mit dir geeint sein, ich will deinen Geist kennen lernen, ich will alles andere beiseitelegen und tun, was du von mir verlangst. Du hast mir den Geist der Wahrheit gegeben, der Macht und der Auferweckung und ich will mit dem Geist geeint sein in wirklich allem, was ich tue. Was auch immer du willst, Gott, ich bin dein.“

(Geschichte über die Revive House Church)